



INFORMATION

Nummer 25, 13.12.2012

EVG-THÜRINGEN-INFO

WOHIN FÄHRT DIE BAHN?

In den schönen Politikerreden wird die Bahn nach wie vor gehätschelt. Es wäre toll, wenn die Realität nur einigermaßen so schön aussähe! Denn beim Blick nach draußen kann einem der Angstschweiß auf die Stirn treten. Und die DB-Führungskräfte, sonst Weltmeister im Schönreden und Gesundbeten, stimmen nun doch langsam in die Mahngesänge ein, welche die Praktiker schon lange angestimmt haben, aber bisher bewusst überhört worden sind. So beklagt der Infrastruktur-Chef der Bahn Volker Kefer „Finanzierungslücken bis 2016“. Der Viadukt von Angelroda zwischen Arnstadt und Ilmenau, dessen Sanierung sich weit länger als geplant hinzieht, ist ein kleines Beispiel für das große Problem. Denn Angelroda ist nahezu überall! Dass der Bund als Eigentümer, maßgeblich aufgehetzt durch die Länder, dennoch die Mittel für die Infrastruktur einfrieren will, grenzt an politisches Abenteuerium. Wir als EVG bleiben dran am Thema! Das Thüringer Verkehrsministerium hat jedenfalls entsprechende Post von uns erhalten.

Selbst organisierter Rückzug

Aber auch das Management der Bahn selbst spielt oft eine fatale Rolle! Und

tut das, wofür die „kleinen Eisenbahner“ im Fall der Fälle hart zur Verantwortung gezogen werden: Weichen falsch stellen! Es ist schon ein starkes Stück, wenn da in einer öffentlichen Veranstaltung, in welcher die mangelnde Fernzug-Anbindung vieler Städte Thema ist, seitens der DB erklärt wird, man fahre derzeit im Fernverkehr Rekorde bei Umsatz und Reisendenzahlen ein! So geschehen in Gera am 28. November. Aber statt dem Ostthüringer Publikum im Ergebnis dessen die Ausweitung des Fernverkehrs in Aussicht zu stellen, wird auf der mit Inbetriebnahme der Neubaustrecke geplanten Einstellung der noch gefahrenen Leistungen auf der Saalebahn beharrt. Das verteilte Trostpflasterchen in Form einer eventuellen künftigen Durchbindung von zwei Zugpaaren von Dortmund bis nach Gera ist uns als EVG jedenfalls deutlich zu wenig! Und das werden wir mit eigenen Alternativvorschlägen weiterhin untermauern!

SPNV nur noch auf Hauptstrecken?

Das Land macht gute Miene zum bösen Spiel und bestellt mit dem Wegfall der Fernzugleistungen zwischen Erfurt bzw. Saalfeld und Halle/Leipzig als Ersatz „schnellen Regionalverkehr“. Ist ja nett, aber der kostet Geld, und zwar genau aus dem Topf, der für den

SPNV im ganzen Land reichen muss! Und dort will der Bund, von dem dieses Geld kommt, sogar noch kürzen! Kann das etwas anderes bedeuten als drohende künftige Abbestellungen im Nebennetz? Wir wollen das vom Land wissen und haben organisiert, dass es dazu jetzt eine entsprechende konkrete Anfrage im Landtag gibt. Denn dass der tolle künftige ICE-Verkehr auf der Neubautrasse mittelbar zum Niedergang des Schienenverkehrs in der „Fläche“ führt, wird doch wohl nicht gewollt sein – ODER???

DURCH WEN FÄHRT DIE BAHN?

In Schönwetterreden sind sie, seid IHR das als wichtigst bezeichnete „Kapital“: die Eisenbahner! Was die Unternehmenlenker nicht davon abhält, rigoros und tief in den Personalbestand zu schneiden, wann immer es die wirtschaftlichen Vorgaben von „weiter oben“ erfordern. Betriebsräte und Gewerkschaft werden dann mit ihren Bedenken und Protesten abgebügelt als Nörgler, Blockierer und Bremser. Und dann???

Bei **DB Netz** türmen sich die Überstunden und haben die einst „weggeworfenen“ Fahrdienstleiter inzwischen wieder den Status von Schätzen! Auch in Thüringen! Das Wort Personalnotstand ist nicht übertrieben. Wer hat hier versagt? Die Interessenvertreter nicht, die Beschäftigten ebenso nicht! Aber zum Ausbaden des Versagens sind sie wieder gut genug, auch und gerade vor und an den Feiertagen!

Bei **DB Regio Thüringen** das Gleiche! Erst Abbau auf Teufel komm raus. Und jetzt: lockt man nur wenige Monate

später die wegesetzten Lokführer zurück, weil sonst der Kollaps droht! Und Kundenbetreuer schieben massig Überstunden, während interessierte KollegInnen, die sich auf ausgeschriebene Stellen beworben haben, sehnsüchtig auf einen Bescheid der Betriebsleitung warten. Dort jedoch reicht es nicht mal mehr dafür! Nun hat auf Drängen des Betriebsrates eine Einigungsstelle Druck gemacht. Mal schauen, ob dieses Tollhaus jetzt endlich wieder etwas ins Lot kommt!

In einer weiteren Konzerngesellschaft wurde das Übel der momentan schwierigen Ergebnissituation gefunden: zu viel Kundenorientierung, zu wenig wirtschaftliches Denken! Die Kollegin, die das nach mehreren Jahrzehnten treuem Dienst und reicher Erfahrung gesagt bekam, ist getroffen bis ins Mark und liegt seit Wochen psychisch und körperlich am Boden.

WOHIN FÄHRT DIE BAHN????

IHR, die ihr sie immer noch fahren lasst, jeden Tag und jede Nacht, IHR seid die wahren Helden des Schienenstranges! Habt DANK dafür! Euch allen und euren Familien wünschen wir recht frohe Feier- und Festtage! Und unser besonderer Gruß gilt all jenen, für die auch diese Tage Arbeitstage sind!

Schlusspunkt:

„Neues schaffen heißt Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt Neues schaffen.“ aus: Stéphane Hessel: „EMPÖRT EUCH!“ ullstein-Verlag, 32 Seiten, 3,99 € - eine herzliche und wirklich preiswerte Empfehlung für den eigenen oder familiären Gabentisch!